

L. BUTTSTEDT, Roßla, M. JENTZSCH, Langenbogen, & E. STOLLE, Rottleberode

Zum Vorkommen der Ibisfliege *Atherix ibis* (FABRICIUS, 1798) im Landkreis Sangerhausen (Dipt., Athericidae)

Zusammenfassung Im Landkreis Sangerhausen wurden an der Helme sowie einigen ihrer Nebenflüsse Nester sowie eine Larve der Ibisfliege *Atherix ibis* gefunden. Dabei handelt es sich um den ersten Bericht über die Art in Sachsen-Anhalt seit ungefähr 90 Jahren. Die Neststandorte befanden sich an der Unterseite von Stahl- und Betonbrücken. Weitere Vorkommen an natürlichen Nisthabitaten sind zu vermuten. Einige ökologische Vorteile von Neststandorten an Bauwerken sowie die Notwendigkeit einer schonenden Grabenunterhaltung werden diskutiert.

Summary **On the occurrence of *Atherix ibis* (FABRICIUS, 1798) in the Sangerhausen County (Dipt., Athericidae).** – Egg masses and one larva of the snipe fly, *Atherix ibis*, were found on the river Helme and on some of its tributaries in Sangerhausen County. This is the first record of the species in Saxony-Anhalt for about 90 years. The egg masses were attached to the underside of both steel and concrete bridges. Additional egg masses probably occurred on natural oviposition substrates. Some ecological advantages of oviposition sites on buildings and the necessity of cautious drainage ditch maintenance are discussed.

1. Einleitung

Von den Athericidae gibt es weltweit etwa 85 Arten, in Deutschland nur fünf (BARKEMEYER 1999). Bemerkenswert ist insbesondere ihr Fortpflanzungszyklus (DZIOCK et al. 1997, FELDMANN 1999, REUSCH et al. 1998). Dabei werden zum Nestbau und zur Eiablage oftmals die Unterseiten von Brücken o.ä. genutzt. Nach ersten Nestfunden 1997 in der Goldenen Aue im Landkreis Sangerhausen wurden weitere Brücken der Helme und ihrer Nebenflüsse sowie verschiedene Wiesengräben nach Resten von Gelegeklumpen abgesucht. Zusätzlich wurde an einer Stelle Pflanzenmaterial entnommen und untersucht. Die Determination erfolgte nach THOMAS (1974).

2. Vorkommen im Landkreis Sangerhausen (Abb. 1)

Fundort A:

17.5.1997

Verrohrte Brücke über Wiesengräben nordöstlich von Thürungen unmittelbar nach dem Abzweig von der Helme

Strauchvegetation

Zwei Nester mit noch lebenden Fliegen am obersten Punkt in der Betonröhre, ca. 0,9 Meter über der Wasseroberfläche

Gewässergrund verschlammte, 0,8 Meter tief

Langsam fließend (0,25 m/s)

Fundort B:

Nestbau 1999 und 2000

Pegelbrücke über die Helme östlich von Thürungen Teilweise mit Röhricht bewachsene Ufer, zahlreiche auch überhängende Büsche und Bäume (Erle, Weide)

Zwei Nester an Stahlträger, ca. 2 Meter über Wasseroberfläche

Gewässergrund 0,7 bis 1 Meter tief, kiesig bis feinsandig, einige große Steine
Langsam fließend (0,4 m/s)

Fundort C:

Nestbau 2000

Eisenbahnbrücke unmittelbar hinter dem Staudamm der Helmetalsperre am Einlauf der Thyra in die Helme Lückige Baum-/Strauchschicht (vornehmlich Erle), ansonsten Krautvegetation

Zwei Nester an Stahlträgern, ca. 5 Meter über der Wasseroberfläche

Untergrund Steine/Kies, 0,5 bis 1 Meter tief

Schnell fließend (4 m/s)

Fundort D:

Nestbau 2000

Brücke Schachtstraße zwischen Hohlstedt und Wallhausen

Langsam fließender Graben (0,25 m/s), der hinter Wallhausen in die Helme mündet

Nördlich grenzt Acker, südlich ein Streuobstbestand an den Graben an, Ufer mit Rohrglanzgras bestanden
Drei Nester an Beton, ca. 1,5 Meter über der Wasseroberfläche

Schlammiger Untergrund, ca. 0,5 Meter tief

Fundort E:

Nestbau 2000

Helmebrücke zwischen Brücken und Wallhausen Hohe Böschung mit Ruderalpflanzen und Hartgräsern, dazwischen zahlreiche ältere Weiden
Drei Nester an Beton, ca. 2,5 Meter über der Wasseroberfläche

Untergrund steinig, ca. 0,4 Meter tief

Schnell fließend (4 m/s)

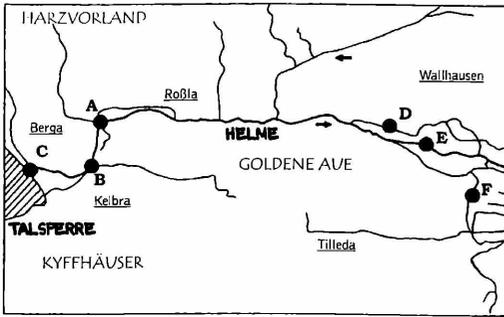


Abb. 1: Karte des Untersuchungsgebietes

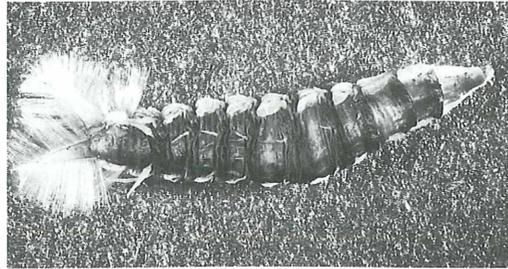


Abb. 2: Larve von *Atherix ibis*, 22.11.2000, Kleine Helme zwischen Brücken und Riethnordhausen (9,8 x vergrößert)
(Foto: E. RAAP, Sangerhausen)

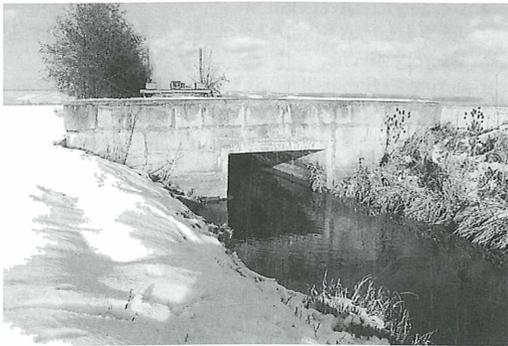


Abb. 3: Fundort Nr. 3, Kleine Helme zwischen Brücken und Riethnordhausen
(Foto: L. BUTTSTEDT)

Fundort F (Abb. 3 und 4):

Nestbau 2000

Kleine Helme zwischen Brücken und Riethnordhausen

Ufer lückig mit überhängenden Weiden und Erlen bestanden

Zwei Nester an Beton, ca. 1 Meter über der Wasseroberfläche

Gewässer kiesig bis feinsandig, 0,4 bis 0,6 Meter tief

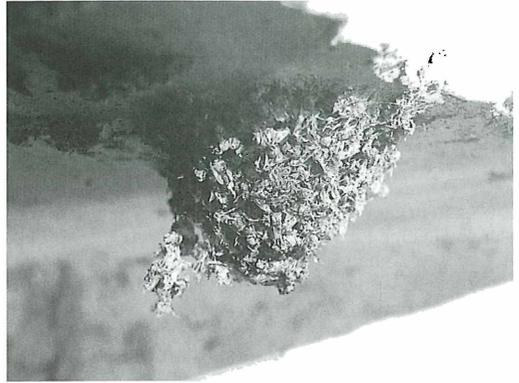


Abb. 4: Nest von *Atherix ibis*, Dezember 2000, Kleine Helme zwischen Brücken und Riethnordhausen
(Foto: L. BUTTSTEDT)

Larve (Abb. 2) wurde 160 Meter flussabwärts am 22.11.2000 mit Pflanzenmaterial entnommen
Gewässer langsam fließend (0,5 m/s)

Insgesamt wurden somit 14 Nester (im Durchschnitt 2,8 Nester je besetzte Brücke) gefunden, die im jeweils größten Durchmesser zwischen vier und 17 Zentimetern variierten. In einem Fall berührten sich drei Nester linear, ansonsten waren die Bauten mehrere Zentimeter bis über einen Meter voneinander entfernt. Die Nester befanden sich stets mehr oder weniger mittig und bis auf eine Ausnahme (ein Nest am Fundort D) am flussabwärts weisenden Teil der Brückenunterseite über dem Gewässer unmittelbar vor der Brückenkante. Die geringste Breite aller von der Art angenommenen Fließgewässer wies der Wiesengraben am Fundort D mit 1,5 Metern auf.

3. Diskussion

Atherix ibis ist in Deutschland wahrscheinlich aktuell in Ausbreitung begriffen (BUBMANN et al. 1991, FELDMANN 1999). Bei den hier vorgestellten Nachweisen handelt es sich um die ersten Wiederfunde für Sachsen-Anhalt, welche zudem zu besonderen Schutzgebieten nach der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie der Europäischen Union, hier „Gewässersystem der Helmeniederung“ (A, B, D, E) und „Thyra im Süharz“ (C) gehören. Lediglich zwei Beobachtungen um das Jahr 1910 lagen von der Saale in Naumburg und bei Bad Kösen vor (RAPP 1942).

Ob die Vorkommen an der Helme und ihren Nebenflüssen flächendeckend sind, muss offenbleiben, da die reichlich vorhandenen natürlichen Angebote für die Nestanlage (überhängende Stubben, Genist aus Hochwasserzeiten) nicht näher untersucht wurden. Zudem spricht ein hoher Verdriftungsgrad der Larven (siehe Fundpunkt F) für eine rasche Besiedlung.

Während der Eiablage und des Aufenthalts der Larven im Nest können Brückenunterseiten Vorteile gegenüber natürlichen Neststandorten haben (z.B. besserer Schutz vor Niederschlägen und Hochwässern). Das Raumangebot unterstützt möglicherweise die Anlage besonders großer Kollektivgelege sowie mehrerer Nester gleichzeitig. Zumindest am Fundort A wurden beide Nester zu einer Zeit entdeckt, als die Fliegen-Weibchen noch lebten. FELDMANN (1999) konstatierte eine Bevorzugung von Brücken und fand im Schnitt 2,9 Nester vor. In der Goldenen Aue waren es mit 2,8 beinahe ebenso viele. Insgesamt sind aber bezüglich der Anlage von Nestern an natürlichen und künstlichen Standorten noch vertiefende Studien erforderlich.

Übereinstimmen mit anderen Untersuchungen wurden sowohl Stahl- als auch Betonflächen als Nestplätze angenommen. Die Höhe über der Wasseroberfläche variiert im Untersuchungsgebiet zwischen 90 Zentimetern und fünf Metern (FELDMANN 1999: 1,5 Meter bis 12 Meter, BUBMANN et al. 1991: 1,5 Meter bis über 2 Meter). Als geringste Wassertiefe wurden 40 Zentimeter festgestellt. Die Strömung an den Neststandorten reichte von langsam bis schnell fließend, während REUSCH et al. (1998) im Niedersächsischen Tiefland eine Präferenz von *Atherix ibis* für stärker durchströmte Bereiche feststellten. Im Helmegebiet wurden die Nester fast nur an der jeweils flussabwärt weisenden Brückenunterseite angelegt. FELDMANN (1999) fand hingegen an der Ruhr nahezu ausgeglichene Verhältnisse vor.

Die Ibisfliegen benötigen im Larvalstadium einen kiesigen bis steinigen Untergrund (DZIOCK et al. 1997, REUSCH et al. 1998). Dass im Helmegebiet daneben auch mehr oder weniger stark verschlammte Wiesen- und Graben besiedelt sind, wäre mit den sich rasch ändernden Verhältnissen in diesen regelmäßig unterhaltungsbedürftigen Gewässern erklärbar. Für die Nestanbringung geeignete Strukturen müssen nicht auf günstige Unterwasserhabitate treffen. Bei fortschreitender Verschlammung können die Gewässer zu ökologischen Fallen werden, wenn zwar die Weibchen ihre Gelege zeitigen, die Larven aber ihre Entwicklungszyklen nicht mehr abschließen. Eine ökologisch verträgliche Wiesen- und Graben-Unterhaltung in der Helmeaue gemäß den Vorschlägen von NICK et al. (2000) für erste Teilbereiche würde somit auch die Vorkommen der Ibisfliegen fördern.

Literatur

- BARKEMEYER, W. (1999): Athericidae. In: SCHUMANN, H., BÄHRMANN, R. & STARK, A. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 2, Checkliste der Dipteren Deutschlands. – Studia dipterologica, Suppl. 2: 91-92.
- BUBMANN, M., FELDMANN, R., LINDENSCHMIDT, M. & REHAGE, H. (1991): Zur Verbreitung der Ibisfliege, *Atherix ibis* (FABRICIUS, 1798), in Westfalen. – Natur und Heimat 51: 101-107.
- DZIOCK, F., KASCHEK, N. & MEYER, E. I. (1997): Freiland- und Laboruntersuchungen zur Lebensweise von *Atherix ibis* (FABRICIUS, 1798) (Diptera, Athericidae). – Verh. Westd. Entom. Tag 1996: 101-113.
- FELDMANN, R. (1999): Die Ibisfliege, *Atherix ibis* (FABRICIUS, 1798) (Athericidae, Diptera), im Flußsystem der Ruhr. Ergebnisse einer Planuntersuchung. – Abh. Naturwiss. Verein Bremen 44: 857-865.
- NICK, A., BUTTSTEDT, L., JENTZSCH, M. & PEITZSCH, J. (2000): Zur Tier- und Pflanzenwelt von Meliorationsgräben in der Goldenen Aue und Hinweise zu Pflegemaßnahmen. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 37 (2): 44-54.
- RAPP, O. (1942): Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen. Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie auf Grund der Literatur und der Beiträge zahlreicher Entomologen im Auftrage der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. 574 S. – Erfurt (Selbstverlag des Autors).
- REUSCH, H., SIEBERT, M. & KLIMA, M. (1998): Larven von Schnepfenfliegen (Diptera: Athericidae) in Fließgewässern der Lüneburger Heide und angrenzender Regionen im Niedersächsischen Tiefland. – Jb. Naturw. Verein Fstm. Lüneburg 41: 117-127.
- THOMAS, A. G. B. (1974): Diptères torrenticoles peu connus: I. - Les Athericidae (larves et imagos) du sud de la France. – Annals Limnol. 10 (1): 55-84.

Eingangsdatum: 5. 2. 2001

Anschrift der Verfasser:

Lothar Buttstedt
Ziegeleistraße 26
D-06536 Roßla

Dr. Matthias Jentzsch
Stollenweg 21
D-06179 Langenbogen
E-Mail: matthias.jentzsch@t-online.de

Eckart Stolle
Stolberger Straße 22
D-06548 Rottleberode

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2001/2002

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Buttstedt Lothar, Jentzsch Matthias, Stolle Eckhart

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Ibisfliege *Atherix ibis* \(Fabricius, 1798\) im Landkreis Sangerhausen \(Dipt., Athericidae\). 59-61](#)